

Blick

SIE SIND HIER: HOME > NEWS > SCHWEIZ >

STREIT WEGEN DENKMALSCHUTZ FÜR ZÜRCHER «SOWJET-BAU»: «HIER WIRD EIN HÄSSLICHER BETONKLOTZ VERGÖTTERT!»

Streit wegen Denkmalschutz für Zürcher «Sowjet-Bau»

«Hier wird ein hässlicher Betonklotz vergöttert!»

Wer glaubt, dass der Zürcher Denkmalschutz nur schöne Gebäude schützt, irrt! In Illnau-Effretikon darf beispielsweise das Schulhaus Watt nicht abgerissen werden, obwohl es örtliche Politiker abschätzig als «Sowjet-Bau» bezeichnen. Und die Beton-Burg ist nicht das einzige irre «Baudenkmal» der Schweiz.



Hässlicher Plattenbau oder schützenswertes Objekt? Beim Schulhaus Watt in Illnau-Effretikon gehen die Meinungen weit auseinander.

Flavio Razzino

Die irre Welt des Denkmalschutzes – im Fall des Wohnhauses an der Salstrasse 20 in Winterthur ZH wird sie deutlich: Das alte Haus mit der rostroten Klinkerfassade aus dem Jahr

1896 darf abgerissen werden, obwohl es nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtes grundsätzlich schützenswert ist. Darüber berichtet der «Landbote» am Mittwoch. Der Heimatschutz hat damit einen jahrelangen Kampf gegen den Abriss verloren.

Verkehrte Welt indes in Effretikon ZH. Eine fleckige Fassade, Sichtbeton, wohin das Auge reicht und eine verschachtelte Architektur – das Schulhaus Watt in Illnau-Effretikon ist wahrlich keine Augenweide, baufällig und sanierungsbedürftig.

Dumm nur: Der Denkmalschutz hat da viel mitzureden, denn die Betonwüste steht im Inventar der Kulturdenkmäler des Kantons Zürich und kann darum nicht einfach so abgerissen werden. Und das sorgt in der Gemeinde für Streit.

i learn more

Städtebaulicher Meilenstein?



Darf abgerissen werden: Das Wohnhaus mit rostroter Klinkerfassade an der Salstrasse in Winterthur ZH.
ZVG

Die einen sehen es nämlich wie René Truninger, SVP-Gemeinderat in Illnau Effretikon: «Das Schulhaus Watt ist nun wirklich nichts Schönes – mich erinnert die Bausünde an einen Plattenbau aus Sowjet-Zeiten», sagt er zu BLICK.

Andere bezeichnen dasselbe Gebäude als einen Bau «in den Farbtönen von Kies und Sand, die sich im täglich wechselnden Spiel von Licht und Schatten darstellen». Oder, wie der Denkmalschutz es sieht: Ein städtebaulicher Meilenstein zwischen ländlicher Idylle und der Verstädterung Effretikons.

Darum kommt ein Abriss des Gebäudes aus den 60er-Jahren auch nicht in Frage, vielmehr muss es für 20 Millionen Franken saniert werden. Für Truninger ein Schildbürgerstreich. «Nebst dem, dass wir hier einen wüsten Betonklotz vergöttern, kommt dessen Sanierung auch noch viel teurer zu stehen als ein moderner Neubau», sagt er.

Denn heute müssen öffentliche Gebäude behindertengerecht sein, höhere feuerschutzpolizeiliche Auflagen und auch energetische Standards erfüllen. «Dank dem Denkmalschutz müssen wir beim Schulhaus jetzt ein hässliches Flickwerk produzieren, statt mit einem Neubau kostengünstiger und effizienter einen zeitgemässen Bau zu erstellen», so Truninger.

«Es geht nicht darum, ob ein Haus schön ist»

Das Beispiel Effretikon ist für ihn kein Einzelfall: Der Denkmalschutz hintertreibe mit der Inventarisierung solcher Häuser die Siedlungsentwicklung in den Gemeinden systematisch. Doch aus Sicht des Denkmalschutzes gibt es bei vielen Bauten – von Perrondächern bis in sich zusammenfallende Schuppen – Grund, sie zu schützen.

Markus Pfanner, Sprecher der Baudirektion des Kantons Zürich, verteidigt den Denkmalschutz. «Ob ein Bauwerk schützenswert ist, hängt nicht davon ab, ob es schön oder besonders alt ist», sagt er. Es gehe darum, ob es eine besondere kunsthistorische, baugeschichtliche, architektonische, sozialgeschichtliche oder wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung habe.

Mit dem Resultat, dass Laien Gebäude hässlich finden, die der Kanton als besonders schützenswert einstuft.



Die Sanierung des Schulhauses ist für Gemeinderat René Truninger «ein Schildbürgerstreich».

Publiziert am 19.08.2017 | Aktualisiert am 19.08.2017

MEHR ZUM THEMA

» **Heimatschutz zeigt Gemeinde an Mauer-Krach in Morschach**

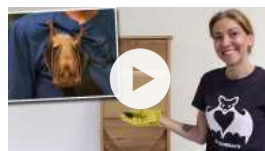
» **Nach 400 Jahren steht La Prèsa wieder im Sonnenlicht** Wie Germano Mattei ein ganzes Dorf ausbuddelte

» **Konkursamt prüft den Abbruch** Erb-Villa droht die Abrissbirne

TOP-VIDEOS



Terroristen-Mütter weinen in Spanien um ihre... «Sie waren normale Jungs!»



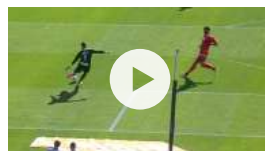
Fledermaus-Häuschen gegen Ungeziefer
Den besten Insekten-Killer gibt es ohne Chemie



Schwedische Gardinen statt Möbel
Hier zahlen Touristen für den Gefängnis-Aufenthalt



Piglet lässt sich kaum bändigen



Celta-Vigo-Keeper mit Blackout



Neues «Virtual Reality»-Video

Tierärztin hat ein Tier im Ausschnitt



Genussferien Burgenland
Kleines, familiengeführtes Hotel in Gols, dem Weinzentrum am Ostufer des Neusiedlersees.

Anzeige

Diesen Goalie-Flop müssen Sie einfach sehen!



Kreditkarte für Familien
Visa LibertyCard – inkl. Reiseannullation für die Familie sowie Rabatte rund ums Reisen.

Erleben Sie das Lichtspektakel in der Taminaschlucht



Einschulungsbilder von...
1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964...

LIGATUS

16 KOMMENTARE

Erich Pfister
aus der Schweiz
heute, 13:50 Uhr

Die erwiesenermassen bis hin zum absoluten Irrsinn sich "entwickelten" Richtlinien des Denkmalschutzes sind dringend und zwingend auszumisten. Es existieren allzu viele Denk-, Mahn- und Ehrenmäler, an die in mancher Hinsicht vorteilhafterweise nicht erinnert und der Vergessenheit überlassen werden sollten - nebenbei erwähnt, nicht nur Gebäude, sondern auch gewisse Personen und Ereignisse!

👍 4 👎 0

[Antworten](#) [Melden](#)

Peter Leo
heute, 10:39 Uhr

Da wurde in der Neuzeit schon viel hässlicheres erstellt.

👍 2 👎 2

[Antworten](#) [Melden](#)

Pierre Glöckli
, via Facebook
heute, 10:04 Uhr

Umbauten sind teuer und einige Experten und Firmen können das Geld gut gebrauchen. Neubauten werfen eben nicht so viel ab! Vielleicht hat der Eine oder Andere "Denkmalschützer" einen Verwandten mit entsprechender Firma (Denkmalschutz, Brandschutz etc.)

👍 38 👎 4

[Antworten](#) [Melden](#)

Annemarie Setz
heute, 09:35 Uhr

Wenns nötig ist, muss ein Denkmalschutz würdiger Bau, wegen einer Strasse abgerissen werden. Das geschah auch schon im Kanton Zug. Wenn der Besitzer eines denkmalwürdigen Hauses nicht nachgibt, werden restaurierungswürdige Bauten ebenfalls geopfert. Was aber heute teilweise unter Denkmalschutz fällt, ist dessen unwürdig.

👍 42 👎 2

[Antworten](#) [Melden](#)

Lucio Silva Safnanno
aus San Vito Lo Capo
gestern, 21:36 Uhr

Das Schulhaus Watt ist ein sehr sinnliches Gebäude mit klar aufgeräumten Strukturen und parallelen Linien, die hohen Fenster mit den braun abgesetzten Flächen widerspiegeln eine grossartige architektonische Weitsicht vortrefflich integriert in die Entstehungsjahre. Solche wertvollen Gebäude müssen uns erhalten bleiben auch wenn im Moment die Mehrheit noch nicht reif ist, diese Intellektuellen Erkenntnis nachzuvollziehen.

👍 73 👎 178

[Antworten](#) [Melden](#)

Erik Schiegg
, via Facebook
heute, 01:14 Uhr

Diese "Intellektuellen Erkenntnis" ist Ausdruck von vollem Magen bis hin zum reinen Hedonismus derjenigen, die dem gesunden Menschenverstand rein gar nichts abgewinnen können.

👍 42 👎 5

[Melden](#)

Lucio Silva Safnanno
aus San Vito Lo Capo
heute, 11:53 Uhr

Herr Schiegg, dächten alle so und sähe alle nur den momentanen Nutzen oder Unnutzen gepaart mit einer verantwortungslosen Kurzsichtigkeit gegenüber der

Nachwelt, würden alle geschichtsträchtigen Orte, Gebäude und Hinterlassenschaften unserer Vorfahren nicht mehr existieren. Wäre doch schade! Und das hat nichts mit vollem Magen sondern eher leeren Köpfen zu tun.

👍 4 👎 5

Melden

Remo Albrecht aus Hori gestern, 19:09 Uhr

Frage: ist das Schulhaus von Hertig, Hertig & Schoch?

würde mich nicht wundern wenn ja, dass die Denkmalpfleg so interveniert....

Für 20 Mio. kann man zwei solche Schulhäuser inkl. Ausstattung aufstellen (bin gerade auch an solchen Projekten involviert).

Das alte Backsteinhaus hat 1000x mehr Charme und muss trotzdem weichen. Wirklich verkehrte Welt!

👍 250 👎 26

Antworten Melden

Sandra Jakob aus russikon gestern, 18:42 Uhr

Denkmalschutz und Asylwesen haben eines gemeinsam: beides ist übel aus dem Ruder gelaufen und wird zur Last für die Allgemeinheit - und es ist schwierig zu sagen, ob Asylwesen oder Denkmalschutz das grössere Übel ist...

👍 421 👎 53

Antworten Melden

werner widmer aus russikon gestern, 18:31 Uhr

Wenn ein Neubau billiger ist als ein altes Gebäude mit einem neuen Innenleben zu versehen, stimmt etwas nicht mit der Preisgestaltung

👍 53 👎 23

Antworten Melden

Urs Leibundgut gestern, 18:17 Uhr

Zum Glück ist der Denkmalschutz keine Erfindung aus der Steinzeit, denn sonst würden wir immer noch in Höhlen wohnen und unser Essen auf Feuerstellen zubereiten.

👍 327 👎 49

Antworten Melden

Hans Müller gestern, 18:15 Uhr

Der Denkmalschutz muss sich vor allem selbst beschäftigen und hält sich für wahnsinnig wichtig. Ganz ehrlich, einen solches hässliches Gebäude braucht man schlicht für gar nichts zu schützen, völlig unabhängig vom "soziokulturellen" Pseudohintergrund.

👍 56 👎 4

Antworten Melden

[4 weitere Kommentare anzeigen](#)

Was meinen Sie dazu? Schreiben Sie einen Kommentar

Schreiben Sie hier Ihren Kommentar...

Sie haben noch 500 Zeichen übrig.

KOMMENTIEREN